

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Christian Hüskens

Gesendet: Freitag, 15. April 2016 06:29

An: Hupke, Bezirksbürgermeister; Wolter, Andreas

Betreff: Bürgereingabe nach § 24 GO NRW

Sehr geehrte Herr Bezirksbürgermeister Hupke, sehr geehrter Herr Bürgermeister Wolter,

was wäre Köln ohne den Dom?

Seit dem Baubeginn vor über 700 Jahren ist der Dom das dominierende Aushängeschild für Köln. Er hat dazu beigetragen dass unsere Stadt heute über eine Millionen Einwohner hat und er zieht jährlich Millionen von Touristen an.

Doch welches Umfeld bieten wir dem Weltkulturerbe Dom? Verkehrschaos!

Haben Sie sich mal an einem Tag an dem viel in Köln los ist (z.B. sonnige Tage, Wochenende, Feiertage usw) an die Ecke Trankgasse / Kardinal Höffner Platz gestellt und sich das Trauerspiel angeschaut?

Es dominieren dort eindeutig die Fußgänger.

Allerdings wird der meiste öffentliche Raum von Autos eingenommen die im Stau stehen. Hinzu kommen Taxis und die Bimmelbahn die von Richtung Burgmauer ebenfalls in die Trankgasse abbiegen wollen.

Der ganze Bereich ist also blockiert, hinzu kommt ständiges Gehupe, Geschimpfe und natürlich die Abgase der Autos.

Die gleiche Situation zeigt sich übrigens im Bereich rund um die Straße Am Hof an der Südseite des Doms. Hier fließt der Autoverkehr zwar einen Tick flüssiger, aber auch hier herrscht regelmäßig Chaos und die dominierende Verkehrsform ist eigentlich der Fußverkehr.

Ist solch eine Umgebung mit sich stauenden Automassen, Lärm und Abgasen einem Weltkulturerbe würdig? Ich denke nicht und daher stellen sich folgende Fragen:

Warum muss es überhaupt möglich sein mit dem Auto direkt am Dom vorbeizufahren? Ist Köln nicht schon autogerecht genug?

Wird es nicht endlich Zeit etwas zu verändern um den Menschen in unserer Stadt wieder mehr Raum zu geben?

Wäre unser Dom nicht eine tolle Möglichkeit damit zu beginnen?

Die Oberbürgermeisterin Henriette Reker hatte vor einiger Zeit vorgeschlagen die Domumgebung vom Autoverkehr zu befreien. (<http://mobil.rundschau-online.de/region/koeln/100-tage-amtszeit-reker-will-eine-autofreie-zone-am-dom-23635832>).

Leider hat man seitdem nichts mehr davon gehört.

Ich bitte Sie daher nach §24 GO NRW meine folgende Eingabe zu prüfen und in den zuständigen Gremien zu beschließen:

Die Domumgebung soll für den Autoverkehr gesperrt werden, der gewonnen Raum soll den Fußgängern und Radfahrern sowie an geeigneten Stellen der Außengastronomie zur Verfügung gestellt werden.

Als zu sperrenden Bereich würde ich folgende Strassen(abschnitte) vorschlagen:

- Trankgasse
- Kardinal-Höffner-Platz
- Burgmauer (der Teil zwischen Mariengartengasse und Kardinal-Höffner-Platz)
- Sporergerasse
- Unter Goldschmied (der Teil nördlich der kleinen Budengasse)
- Am Hof
- Am Domhof

- Bischhofsgartenstraße
- Kurt-Hackenberg-Platz

Somit hätte man einen angemessenen autofreien Bereich um den Dom, der von den Autofahrern ohne Probleme umfahren werden könnte.

Zum Schluss möchte ich noch ein schönen Spruch zitieren:

Wer will findet Wege, wer nicht will findet Gründe.

Ich hoffe Sie teilen den Wunsch dem Dom ein würdigeres und vor allem ruhigeres Umfeld zu geben in dem sich Menschen wohl fühlen.
Ich hoffe Sie finden Wege.

Ich bedanke mich im Voraus und sende Ihnen viele Grüße

Christian Hüskens